

Niederschrift
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung
der Landeshauptstadt Kiel

Sitzungstermin: Freitag, 09.09.2022
Sitzungsbeginn: 15:04 Uhr
Sitzungsende: 17:45 Uhr
Raum, Ort: Ratssaal, Rathaus

Teilnehmende:

Vorsitz

Michael Völker

Anwesende stimmberechtigte

Beiratsmitglieder

Anna-Lena Walczak

Peter Bergien

Hinnerk Kändler

Philip Pieper

Jeanette Kollien

Silke Haß

Sonja Steinbach

Henning Nawotki

Doris Michaelis-Pieper

Cornelia Hörsting

Angela Baasch

Christina A. Benker

Tania Apenburg

Stefan Jöns

**Anwesende nicht stimm-
berechtigte Beiratsmitglieder**

Werner Höfer

Florian Fiegl

Abwesend

Jan Wohlfarth

Dr. Rüdiger Hannig

Eike Reimers

Dagmar Link

Friederike Wenk

Bianca Kronschnabel

Margot Hein

Robert Schmidt

Bettina Wagner

Hans-Peter Worringen

Dr. Jürgen Trinkus

Burkhard Ziebell

Winfried Reiske

Thomas Bartels

Hardy Bickel

Manfred Bornhöft
Tim Kähler
Janine Kolbig
Maren Nitschke-Frank
Gerd Schwertfeger
Kay Macquarrie
Annika Stoeckicht
Gert Uecker
Andrea Wiese

Gäste

Norgart Manthei
Sylvia Jacobsen

Verwaltung

Maren Kaim
Britta Deubel
Lia Nicolo

Geschäftsführung

Maria Rudolph

Protokoll

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Michael Völker, begrüßt alle anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste. Für sechs an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilforganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Stefan Jöns und Tania Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips als stimmberechtigt einberufen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

zu 2 Verpflichtung der Beiratsmitglieder durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende verpflichtet Werner Höfer mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in das Amt ein. Werner Höfer vertritt Cornelia Hörsting.

zu 3 Genehmigung der Tagesordnung

Christina Benker möchte etwas zum Leitbild Barrierefreiheit sagen, dies soll unter TOP 6 erfolgen.
Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 12.08.2022

In der Niederschrift vom 12.08.2022 soll unter TOP 6 der Passus „eine*n neue*n Betreiber*in“ geändert werden, da es sich nach Aussagen von Silke Haß um einen Betreiber handelt.
Die überarbeitete Niederschrift wird mit drei Enthaltungen genehmigt.

zu 5 Einwohner*innen fragen und regen an

In der Quinckestraße vor dem Kindergarten Seeblick gibt es nur einseitig ein Schild für die Fußgängerzone, ein zweites Schild fehlt.

Tania Apenburg regt an, den Tagesordnungspunkt „Termine“ weiter nach vorne zu verlegen.

Dies ist nicht möglich, damit auch die eingeladenen Gäste ihre Themen präsentieren können. Der Vorsitzende schlägt vor, dass Flyer ausgelegt werden und Termine zu Beginn der Beiratssitzung, mit der Begrüßung des Vorsitzenden, angekündigt werden können.

Stefan Jöns erinnert an das Thema der E-Scooter im Kieler Stadtgebiet, die regelmäßig Gehwege blockieren und behindern.

zu 6 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit hat zu Dritt getagt. Um die begrenzten Ressourcen der Arbeitsgruppe sinnvoll einzubinden, können nicht alle Ideen umgesetzt, organisiert und begleitet werden. Aus diesem Grund fokussiert sich die AG auf die Veranstaltung am 05.03.2023 im Kulturforum.

Für die Internetseite erhofft sich die AG, dass sich weiterhin Kay Macquarrie verantwortlich fühlt.

Stefan Jöns gibt den Hinweis, dass Texte und Veranstaltungshinweise direkt an Kay Macquarrie gesendet werden können, die er zuverlässig und zeitnah auf der Internetseite veröffentlicht.

Die Arbeitsgruppe Gebäude und Wohnen hat nicht getagt. Am 14.09.2022 findet ein Termin im Hörnbad mit Angela Baasch und Silke Haß zur Umsetzung der Maßnahmenliste statt. Bettina Wagner hat leider keine Zeit.

In der Arbeitsgruppe Mobilität und Veranstaltungen wurde vom Grünflächenamt die Neugestaltung der Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg vorgestellt. Die drei Wege zum Spielplatz sind nicht barrierefrei und überschreiten topografisch die maximale Steigung von 6%. Aus diesem Grund gibt es zwei Treppen. Eine vierte Zuwegung könnte erst durch einen Grundstückskauf ermöglicht werden. Sollte dies gelingen, würde der Zugang barrierefrei ausgebaut werden. Michael Völker erinnert an den Workshop 2023 zu barrierefreien Spielplätzen, der gemeinsam mit dem Beirat organisiert werden soll.

Des Weiteren war Wiebke Bonow vom Eigenbetrieb Beteiligungen zum Thema einer dynamischen Fahrgastinformation eingeladen. Philip Pieper und Bettina Wagner waren bei der Sitzung anwesend. Die Forderungen, Wünsche und Anregungen des Beirats wurden ernst genommen.

Philip Pieper ergänzt, dass es ein smartes Gesamtkonzept geben soll. Unter anderem soll durch eine App eine Lokalisierung des Fahrzeugs ermöglicht werden sowie auf die Eingangstür über Außenlautsprecher aufmerksam gemacht werden, wenn beeinträchtigte Personen an der Haltestelle warten. Dies soll eine mögliche Lärmbelastigung geringhalten. Der Fahrverlauf soll verfolgt werden, Haltewünsche geäußert und Assistenzbedarfe angemeldet werden können, z.B. ein Absenkwunsch oder Rampeneinsatz.

Damit soll eine Entlastung bei dem Fahrgast und den Fahrer*innen erwirkt werden, besonders an Mehrfachhaltestellen.

In diesem Zuge wird auf die Veranstaltung am 13.09.2022 „Smarte Mobilität muss inklusiv sein! Chancen der Digitalisierung im ÖPNV für blinde und sehbehinderte Menschen erkennen, gestalten und nutzen!“ hingewiesen.

Christina Benker lobt die Arbeitsgruppe für die Erarbeitung und Veröffentlichung des neuen Leitbildes Barrierefreiheit. Sie ist im gleichen Zuge enttäuscht, dass beim Thema Gehörlosigkeit Bezeichnungen nicht korrekt verwendet wurden und

keine tauben Expert*innen hierzu eingebunden wurde. Auch in Bezug auf die Einladung eines Gebärdenchors zur Veranstaltung am 05.03.2023 hätte Christina Benker eingebunden werden wollen.

Michael Völker erwidert, dass der Beirat in die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Leitbildes eins von 23 Mitgliedern entsendet hat. In den letzten Sitzungen haben nur noch fünf Personen teilgenommen. Michael Völker regt an, dass ggf. redaktionelle Änderungen in einer neuen Auflage angepasst werden können. Des Weiteren verweist Michael Völker auf den Beschluss der Ratsversammlung, mit dem die Anzahl der Mitglieder der Arbeitsgruppe festgelegt wurden.

zu 7 **Ergebnisse der erarbeiteten Trassenstudie zur Einführung eines hochwertigen ÖPNV Systems** *Stabsstelle Mobilität (OB.M)*

Holger Wesselmann aus der Stabsstelle Mobilität stellt sich vor und beginnt den Vortrag zur Einführung eines neuen ÖPNV-Systems in der Landeshauptstadt Kiel.

Ziel der Mobilitätswende in Kiel ist eine Erhöhung der Nutzung des ÖPNV. Der „Masterplan Mobilität“ sieht eine Steigerung von 10 % (2018) auf 17 % bis zum Jahr 2023 vor. Der Radverkehr soll von 22 % auf 25 % steigen und die Nutzung des mobilisierten Individualverkehrs nach dem „Masterplan Mobilität“ bis 2023 deutlich auf 26 % sinken.

Diese Ziele können mit dem aktuellen Busnetz nicht erreicht werden. Das neue hochwertige ÖPNV-System muss leistungsfähig genug sein, um die zu erwartende Fahrgastnachfrage bewältigen zu können.

In einer Grundlagenstudie, die 2019 abgeschlossen und veröffentlicht wurde, konnte ein erstes Korridornetz identifiziert werden. Gleichzeitig wurden zwei Systeme für Kiel herausgestellt: eine Tram oder ein Schnellbussystem auf eigener Trasse (Bus Rapid Transit, kurz BRT).

Im November 2020 wurden mit der Trassenstudie für die beiden Systemvarianten, Tram und BRT, begonnen. Im Rahmen der Planungen werden beide Systeme gleichberechtigt untersucht. Als Ergebnis soll Ende des Jahres 2022 eine Empfehlung zu den Varianten Tram/BRT und zum Streckenverlauf ausgesprochen werden.

Das gesamte Netz wird insgesamt ca. 36 Kilometer umfassen. Der genaue Streckenverlauf ist Ergebnis eines ausführlichen Bewertungs- und Abwägungsprozesses. Erst werden die Bereiche angebunden, für welche die Nachfrage besonders hoch ist, also die Stadtgebiete, in denen besonders viele Menschen wohnen und arbeiten. In weiteren Planungsschritten können auch die Gebiete angebunden werden, die am Stadtrand liegen und entsprechend nicht so dicht besiedelt sind. Die Inbetriebnahme ist in drei Stufen gegliedert:

Inbetriebnahme 1: CAU-Innenstadt-Hauptbahnhof-Wellingdorf

Inbetriebnahme 2: Mettenhof-Ziegelteich; Holtenauer Straße ab Beselerallee-Wik

Inbetriebnahme 3: Erweiterungen Projensdorf, Suchsdorf, Elmschenhagen und Neumühlen-Dietrichsdorf

Das Planungsbüro Ramboll präsentiert die Aspekte zur Barrierefreiheit in Bezug auf Tram und BRT. Grundlagen dazu bilden die DIN 18040-3 und die Empfehlung des VDV (Verband der Verkehrsunternehmen) 7011.

Sowohl BRT als auch TRAM ermöglichen den Einsatz von deutlich größeren Fahrzeugen, als bei einem herkömmlichen Bussystem:

Heutige Gelenkbusse - 18,75 m

BRT - 25 m

Tramfahrzeuge - 45 m oder 54 m

Das größere Platzangebot ermöglicht mehr Sitzplätze, Platz zum Ausweichen und zusätzliche, größere Mehrzweckbereiche (für Rollstühle, Rollatoren, Kinder-

wagen und Gepäck).

Die Einstiegshöhe bei der Tram beträgt 350 mm und es gibt in der Regel alle 15 Meter einen Mehrzweckbereich. Die Doppelgelenkbusse für den BRT haben eine Einstiegshöhe von 320-250 mm und zwei Mehrzweckbereiche.

Die Barrierefreiheit gilt als hergestellt bei einer Spaltbreite und -höhe von maximal 5 cm x 5 cm, die in Kiel sichergestellt werden sollen. So könne nach dem Planungsbüro auch auf eine Spaltüberbrückung verzichtet werden.

Mit einer Spaltüberbrückung käme es zu längeren Wartezeiten, hohen Wartungsarbeiten und -kosten. Zudem ist eine Spaltüberbrückung technisch aufwendig. Daher soll hierzu keine Empfehlung ausgesprochen werden.

Die Beiratsmitglieder diskutieren mit dem Planungsbüro über die 5 cm x 5 cm Spaltbreite und -höhe. Auch einen Spalt dieser Größe sehen sie kritisch und diskutieren, wie diese maximalen 5 cm x 5 cm sichergestellt werden können. Die Beiratsmitglieder betonen mehrfach, dass sie eine Spaltüberbrückung für erforderlich halten.

Die Empfehlung des Planungsbüros ist eine regelmäßige Wartung, um die 5 cm x 5 cm sicherzustellen. Bei Doppelgelenkbussen soll fester Beton Spurrillen vermeiden und eine regelmäßige Überprüfung des Reifendrucks einen größeren Spalt verhindert.

Henning Nawotki fragt, was passiert, wenn die Tram ohne Haltestelle anhält. Für diesen Fall wird eine mobile Rampe mitgeführt.

Die Tram soll kompatibel mit einer möglichen Regiotram geplant werden. Es werden zusätzlich folgende Aspekte berücksichtigt:

- Keine Platzierung von Haltestellen in Kurven, da dieses den Spalt zwischen Fahrzeug und Bahnsteigkante erhöht
- Barrierefreier Zugang zu den Haltestellen im Straßenraum muss gewährleistet sein
- Taktile Führung auf den Bahnsteigen
- Kontrastreiche Türen der Fahrzeuge und ausreichende Kontraste (visuell/haptisch) im Fahrzeuginneren
- Türerkennung über Türöffnungston
- Zusätzliche Fahrgastinformation für Personen mit eingeschränktem Hör und Sehvermögen, idealerweise über Smartphone

Weitere Informationen können der anliegenden Präsentation entnommen werden.

Angela Baasch regt Nachschulungen für die möglichen zukünftigen Busfahrer*innen an.

Zum Wunsch des Beirates, an dem Vergabeverfahren beteiligt zu werden, führt Holger Wesselmann aus, dass alle Kieler*innen beteiligt werden. Zusätzlich möchte Michael Völker den Wunsch dem Oberbürgermeister mit auf den Weg geben.

Philip Pieper erinnert an ein smartes Gesamtkonzept. Im Sinne der Mehrsinnigkeit sollten smarte Lösungen von vornherein mitgeplant werden.

Henning Nawotki wünscht sich, dass in der Umsetzungsphase bei den Baustellen dauerhafte barrierefreie Bypässe geschaffen werden.

zu 8 Beschlüsse und Anträge

zu 8.1 Inklusive Projektanträge 2. Förderrunde

Zur Förderung von inklusiven Projekten stellt die Landeshauptstadt Kiel ein Finanzvolumen von 150.000 € zur Verfügung. Über die Verwendung von 50.000 € kann der Beirat entscheiden, ohne dass ein Ausschuss beteiligt werden muss. Die Vergabe der 100.000 € wird in der heutigen Sitzung beschlossen. Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit entscheidet abschließend über die zu fördernden Projekte. Die Anträge können jeweils mit bis zu 10.000 € gefördert werden.

Es handelt sich um die zweite Förderrunde in diesem Jahr. Von den zur Verfügung stehenden 100.000 € wurden bereits 18.614,66 € für drei Projekte bewilligt. Von den verbleibenden Mitteln wurden in der zweiten Förderrunde insgesamt 30.317,38 € beantragt.

Die Anträge wurden nach Eingang im Amt für Soziale Dienste von der Verwaltung geprüft. In einer Auswahlgruppe wurden Empfehlungen für die Förderung aller Projekte ausgesprochen. Der für die Empfehlung genutzte Kriterienkatalog mit Bewertungsmatrix wurde an alle Beiratsmitglieder gesendet.

Das Projekt Nr. 2022/8 M38 Sozialraumprojekt der GSHN/Träger KJSH-Stiftung "Alles Gute//Gute Dinge bewirken gute Taten" wird mit 8 Stimmen und 5 Enthaltungen beschlossen.

Die Förderung des Projektes Nr. 2022/10 KJSH/GSHN Atelier-Café Ellerbek "Wie kann Essen mein Leben verändern?!" wird mit 2 Enthaltungen beschlossen.

Das Projekt Nr. 2022/11 Special Olympics Schleswig-Holstein „Inklusiver Fußballaktionstag Holstein Kiel & Special Olympics“ wird mit einer Enthaltung beschlossen

Auch das Projekt Nr. 2022/12 Rock Schule Russee Nina Berger "Inklusiver Chor Kiel" wird mit einer Enthaltung beschlossen.

Das Projekt Nr. 2022/9 Stiftung Drachensee "Mit dem Rad zur Inklusion" kann aus dem Topf der 100.000 € nicht gefördert werden und steht in der Oktober-Sitzung zur Abstimmung, um aus dem Fördertopf der 50.000 € finanziert zu werden.

zu 9 Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende verzichtet in Anbetracht der bereits fortgeschrittenen Zeit auf seinen Bericht.

zu 10 Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung.

zu 11 Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten

Tania Apenburg berichtet vom Forum für Migrantinnen und Migranten.

Im Stadtmuseum Warleberger Hof widmet sich die Ausstellung „Kiel, Chanukka 1931. Rahel Posners Foto erzählt“ dem berühmten Foto von Rahel Posner, der Frau des damaligen Kieler Rabbiners, welches sie 1931 aus ihrer Kieler Wohnung am Sophienblatt aufnahm. Es werden Ausstellungsführungen mit Tastbildern für blinde und sehbehinderte Besucher*innen angeboten.

Das diesjährige Bildungsfestival der Afrikatage findet unter dem Thema „Ubuntu – gemeinsam, global und gerecht in Kiel“ vom 19.09.-25.09.2022 statt. Mit Vorträgen, Workshops, Lesung, Ausstellung, Markt der Möglichkeiten, Musik, Tanz und Sport wollen afrikanische Vereine und andere Gruppen aus Schleswig-Holstein

eine Plattform für Begegnungen auf Augenhöhe schaffen.

Angela Baasch berichtet aus dem Beirat für Seniorinnen und Senioren. Der Vorstand wurde neu gewählt. Karl Stanjek (Vorsitzender) und Brigitte König (stellvertretende Vorsitzende) wurden wiedergewählt.

Am 06.10.2022 findet ein gemeinsames Treffen der Beiräte und des Forums statt. Bereits im März dieses Jahres haben sich die Beiräte zu gemeinsamen Themen ausgetauscht.

zu 12 Verschiedenes

Sonja Steinbach berichtet über den akuten Fachkräftemangel in der Pflege und der sozialen Arbeit. Zum Beispiel fehlt es an einer ambulanten Versorgung in der Nacht. Damit müsse sich der Beirat beschäftigen.
Das Thema möchte der Beirat unter anderem in der Pflegekonferenz ansprechen.

Christina Benker informiert über den "Tag der Gebärdensprache" am 23.09.2022. Der Gehörlosen-Verband Schleswig-Holstein e.V. feiert zusätzlich sein 140-jähriges Bestehen. Um 14:30 Uhr ist Einlass in das Kieler Gehörlosen-Zentrum, bei Kaffee und Kuchen. Um 16:00 Uhr beginnt die Podiumsdiskussion zum diesjährigen Motto: "Selbstbestimmung für taube Menschen, ja aber...?!".

Silke Haß ergänzt zu der Situation in der Pflege, dass sich Gedanken gemacht werden soll, um einen Antrag zu formulieren. Ggf. könnte mit Arne Leisner abgesprochen werden, wie ein solcher Antrag formuliert werden könnte.

Zum Abschluss berichtet Michael Völker, dass zukünftige Beiratssitzungen in Präsenz stattfinden. Online- bzw. Hybrid-Sitzungen sind nur möglich, sobald und solange vom Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten ein Notstand festgestellt wurde. Dies ist aktuell nicht der Fall.
Die Arbeitsgruppen können weiterhin in Präsenz oder online stattfinden, da diese nicht öffentlich sind.

zu 13 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende, Michael Völker, schließt die Sitzung des Beirates um 17:45 Uhr.

Michael Völker
Vorsitz

Maria Rudolph
Geschäftsführung